

er 2005 die Urausgabe des ersten Buchs *Von wahren Christenthumb* aus dem Jahr 1605 neu setzen lassen und mit Anmerkungen kritisch herausgegeben (Ph. J. Spener Schriften Sonderreihe IV, Hildesheim: Olms, 414 S., € 98,-, vgl. die Besprechung in *JETb* 20, 2006, 285-287). Jetzt liegt die erste Auflage der vierbändigen Ausgabe von 1610 als Reprint eines Exemplars aus der Bibliothek der Katharinengemeinde Salzwedel vor. Die editorische Arbeit beschränkt sich in diesem größeren Werk jedoch auf einen Anhang zum letzten Band (341\*-348\*). Darin gibt der Herausgeber Rechenschaft über die zugrundegelegten Drucke und druckt einen Besitzertrag des 1. Buchs von 1605 ab. Dieser ist für Fachleute vielleicht deshalb von Interesse, weil Margaret(h)a Widingher das Buch von Arndt selbst erhielt (347\*).

Wer mehr über die Geschichte der ältesten Auflagen des *Wahren Christentums* erfahren will, muss zur Neuausgabe des 1. Buches von 1605 greifen. Dort führt Steiger in die Druck- und Entstehungsgeschichte des Buches ein, resümiert den Stand der Arndt-Forschungen und skizziert die breite Wirkung der *Vier Bücher* (351-410). Arndts Rechtgläubigkeit war in seiner Zeit durchaus nicht unumstritten; er zitierte aus den Werken katholischer Mystiker, und das galt im Zeitalter des Konfessionalismus – ungeachtet ihres erbaulichen Wertes – politisch als inkorrekt. So verteidigt er seine Theologie schon im Vorwort zum 4. Buch von 1610. Er will seine Werke und die darin zitierten Quellen nur in lutherisch-konfessionellem Verständnis gelten lassen: „Denn ich diese meine Schriften nach dem [!] *Libris Symbolicis*, der Kirchen der Augspurgischen *Confession* und nicht anders wil verstanden haben,“ Vorrede zum 4. Buch, p. [12]. Die verstandesmäßige Erfassung des Glaubens durch Lesen und wissenschaftliche Diskussion allein genügt nicht, auch wenn diese Elemente das Theologiestudium seiner Zeit beherrschen. Arndt will dagegen die liebende Erkenntnis Christi fördern; sie mündet in die Vollkommenheit der Selbstverleugnung und in das Tun von Gottes Willen (Buch 3, p. [6]-[18]). Das christliche Leben zeigt sich an der Liebe und an täglicher Besserung des Lebens, wie der Baum an seinen Früchten erkennbar ist (Buch 1, p. 226-233). Wenigstens einmal am Tag soll der Christ stille Einkehr halten, weil es seine Seele, die zwischen Zeit und Ewigkeit gesetzt ist, braucht (Buch 3, p. 89-93).

Von Arndt gehen auch heute noch vielfältige Impulse für die Frömmigkeit aus, wenn man sich nur mit ihm beschäftigt! In einer Zeit, in der sich pietistische und freikirchliche Spiritualität mehr denn je nicht mehr aus den klassischen Quellen evangelischer Erbauungsliteratur speist, wäre das Arndt-Studium eine hilfreiche Korrektur enthusiastisch-antinomistischer Trends, die man allenthalben beobachten kann. Arndts Werke müssen in jeder theologischen Seminarbibliothek stehen, damit der Theologennachwuchs von morgen wieder seine Qualitäten kennen lernt!

Jochen Eber  
Schriesheim/Heidelberg, Deutschland

## *Jerusalem: Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt*

Max Küchler

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2007, ix + 1266 pp., € 99,-, cloth; ISBN 3-525-50170-6

### RÉSUMÉ

Cet ouvrage apporte une présentation détaillée de l'histoire de la ville de Jérusalem, de son architecture et des fouilles qui y ont été menées. Il se fonde sur l'état actuel des connaissances en considérant toutes les sources disponibles. Tout en fournissant une mine d'informations sur les sciences bibliques, l'histoire de l'Église, l'architecture religieuse, l'archéologie et bien d'autres disciplines, il stimule la réflexion du lecteur. Il fait donc office d'ouvrage de référence. Seules les cartes demeurent décevantes.

### SUMMARY

The present comprehensive volume gives a detailed overview of the history, architecture and exploration of the city of Jerusalem. It is based upon the current state of affairs and considers all available sources. The book offers thought-provoking reading and, at the same time, presents a wealth of information in the areas of biblical scholarship, church history, religious architecture, archaeology and other disciplines. One may well use it as a reference book. Only the maps are rather ineffective.

### ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende umfangreiche Band gibt einen gründlichen Überblick über die Geschichte, Architektur und Erforschung der Stadt Jerusalem. Dabei wird vom heutigen Bestand ausgegangen und sämtliche Quellen herangezogen. Der Band ist anspruchsvolle Lektüre, bietet aber eine Fülle an Informationen für Bibelwissenschaften, Kirchengeschichte, Sakralarchitektur, Archäologie und andere Disziplinen. Die Verwendung als Nachschlagewerk ist möglich. Lediglich die Übersichtskarten sind schwach.

\* \* \* \*

Nach Küchlers früheren hervorragenden landeskundlichen Arbeiten ist nun als *magnum opus* ein umfangreiches und enorm gelehrtes Handbuch zu Jerusalem entstanden, das die facettenreiche Geschichte der Stadt umfassend aufarbeitet. Die Beiträge stammen neben Küchler von K. Bieberstein, D. Lazarek, S. Ostermann, R. Reich und C. Uehlinger. Zu seinem Vorgehen schreibt Küchler:

Dieses Buch ist aus Begeisterung für diese einzigartige Stadt entstanden und will Begeisterung für sie wecken. Es ist aber eine aufgeklärte Begeisterung, die aus dem Studium der schriftlichen und archäologischen Primärquellen kommt, die ich – ob profan oder heilig – mit einem vorsichtigen Einsatz des historisch-kritischen Instrumentariums ausgewertet habe. Dabei ging es nie darum, eine Tradition oder einen Ort (wie unbedeutend er auch sei) lächerlich

zu machen, sondern stets um den auf Quellen beruhenden, transparenten Aufweis, wann und wo eine Tradition entstanden ist und welches ihr geschichtlich bedingter Sinn ist (ix).

Nach Vorwort, Hinweisen zur Benutzung und einem Überblick über die historischen Epochen Jerusalems von der vorurbanen Zeit ca. 2000 v. Chr. bis nach 1967 geht es in fünfzehn Kapiteln um einzelne Teile bzw. Komplexe der Stadt: „Der Südosthügel – Wo Jerusalem begann und zur ‚Davidsstadt‘ wurde“ (1-91), „Mauern und Tore der Stadt – Abwehr und Einlass“ (92-124); „Der Nordosthügel – Der heilige Berg Jerusalems und seine Heiligtümer“ (125-277); „Der archäologische Park – Im Schatten der Heiligtümer“ (278-310); „Der Ost-West – Weg: Vom Löwentor zum Jaffator – Der christl. Querweg“ (311-517); „Die Nord-Süd-Wege – Auf den Prachtstraßen der Antike“ (518-37); „Das armenische Viertel – ein christl. Städtchen innerhalb der Stadt“ (538-51); „Das jüd. Viertel – Der vierte Versuch“ (552-601); Spuren der israelitischen und hasmonäischen Oberstadt – Macht und Untergang, Spuren der herodianischen Oberstadt – Glanz und Zerstörung, die Synagogen der mamelukischen und osmanischen Epoche als versteckte Gebetsorte in feindlicher Zeit, jüd. und byzantinischer Wohnbereich außerhalb der Stadt); „Der Südwesthügel – der christl. Sion“ (602-669; auf der Anhöhe befinden Vermächtnisse für Christen, Juden und Moslems, auf den Abhängen Hinweise auf Essener, Hohepriester und gescheiterte Propheten); „Das Kedrontal – Die Schlucht Jerusalems“ (670-752, u.a. die hell.-röm. Felsengräber als Ausdruck priesterl. Grabpracht); „Das Hinnom-Tal – Tod, Grab, Gericht und Hölle“ (753-89); „Der Ölberg – die jüd.-christl. ‚Höhe‘ von Jerusalem“ (790-942); „Im Norden der Altstadt – Höhlen und Gräber, Mauern und Straßen, Kirchen und Klöster im Vorfeld der Stadt“ (943-1012); „Im Westen der Altstadt – Teiche, Gräber, Klöster und Mauern“ (1013-56) und „Die großen Museen – die biblisch-archäol. Schatzhäuser Jerusalems“ (1057-95; das Israel Museum, das *Bible Lands Museum* und das Rockefellermuseum). Dabei folgt die Darstellung der einzelnen Orte jeweils dem Schema Lage, Name, Geschichte, Besichtigung, teilweise auch Geschichte ihrer Erforschung.

Im abschließenden Teil „Ereignisse, Regenten, Bauten, Besucher“ bietet Küchler einen instruktiven Überblick über die Geschichte Jerusalems bis 2005 (1096-1139; mit Plänen Jerusalems in den unterschiedlichen Epochen).

Die Anhänge bestehen aus einem Verzeichnis von Texten („fünf bezeichnende Texte von jüd., christl. und islam. Autoren in freier deutscher Übers.“, 1140-56) und vier Plänen aus der Kreuzfahrerzeit (1157-60) sowie einem Verzeichnis späterer Quellentexte und Bilder zu Jerusalem in chronologischer Reihenfolge (1161-70; von Cyrill von Jerusalem bis ins 16. Jh.), Literaturverzeichnis, einem Glossar der Fachbegriffe, Register der Orte und Traditionen und einem ausführlichen Inhaltsverzeichnis, das zusammen mit den Registern zur Benut-

zung des Bandes als Nachschlagewerk einlädt.

Neben Jerusalem in biblischer Zeit wird auch die bewegte nachbiblische Geschichte Jerusalems bis in die Gegenwart hinein berücksichtigt. Ausgangspunkt ist dabei die gegenwärtige Gestalt der Stadt. Der Band ist reichhaltig mit vielen schwarzweißen Skizzen, Grundrissen, Abbildungen von Inschriften, Lageplänen etc. illustriert. Die Karten auf den Einbandinnenseiten (vorne: „Mauern, Tore und Wege der Altstadt“, hinten das Madaba-Mosaik) sind nur bedingt hilfreich.

Die meisten Jerusalemreisenden dürften einen kürzeren, farbig bebilderten, handlicheren und billigeren Reiseführer vorziehen. Wer sich allerdings im Detail mit der Stadt, ihrer bewegten Geschichte, ihren Gebäuden, archäologischen Funden und der Geschichte ihrer Erforschung beschäftigen will und dabei weder Zeit noch Kosten scheut, wird von Küchler und seinen Mitautoren reich belohnt.

*Christoph Stenschke, Bergneustadt, Germany*

### **Studien zum Urchristentum: Kleine Schriften VI**

**Martin Hengel**

WUNT 234

Tübingen: Mohr Siebeck, 2008. 652 pp. € 179,-, cloth; ISBN 978-3-16-149509-0

#### **ZUSAMMENFASSUNG**

Band sechs von Hengels Aufsatzsammlung umfasst sieben Studien, die in den Jahren 1971 bis 2007 geschrieben wurden. Einige davon wurden für den vorliegenden Band auf den neuesten Stand gebracht. Sie befassen sich mit unterschiedlichen Themen zur Forschung im Bereich des frühen Christentums. Der Band enthält Nachdrucke von drei kürzeren Monographien Hengels. Einige der Beiträge sind auch auf Englisch erschienen.

#### **RESUME**

Ce sixième volume des travaux de Hengel comporte dix-sept études rédigées entre 1971 et 2007. Certaines d'entre elles ont fait l'objet d'une mise à jour pour la présente publication. Diverses questions relatives à l'histoire du christianisme primitif y sont abordées. Trois courtes monographies de Hengel y sont reprises. Certaines des contributions ont aussi été publiées en anglais.

#### **SUMMARY**

Volume six of Hengel's collected essays includes seventeen studies written between 1971 and 2007. Some of them have been updated for the present volume. They address various issues in the study of early Christianity. The volume includes reprints of three shorter monographs by Hengel. Some of the contributions to this volume have also appeared in English (noted below).

\* \* \* \*